

# Die Verschuldung von Studierenden in ausgewählten Ländern

**Elena Del Rey** [University of Girona – [elena.delrey@udg.edu](mailto:elena.delrey@udg.edu)]

**Ioana Schiopu** [ESADE, Ramon Llull University – [ioana.schiopu@esade.edu](mailto:ioana.schiopu@esade.edu)]

Obwohl die durchschnittliche Einkommensprämie eines Hochschulabschlusses über die Zeit sowohl in entwickelten als auch in Entwicklungsländern gestiegen ist, variiert diese Rendite zwischen Studierenden stark. Dies führt zu Bedenken bezüglich des kurz- und langfristigen Einflusses von Schulden von Studierenden, da die Unterstützung von Studierenden in vielen Ländern verstärkt über Kredite bereitgestellt wird. Einige Länder haben begonnen, Anreizsysteme in ihre Kreditstrukturen einzubauen, um unerwünschte Effekte zu verhindern. Allgemeine Schlussfolgerungen zur Unter- oder Überversorgung mit Krediten und zu Gerechtigkeitsfragen können nicht gezogen werden.

[Übersetzt aus dem Englischen von Annika B. Bergbauer.]

## STUDIENKREDITE: HYPOTHEK ODER EINKOMMENSGEBUNDEN?

Hypothekenartige Kredite erfordern die Zurückzahlung des Kredits in Form einer vorher festgesetzten monatlichen Rate. Ein Problem der Studienhypothek ist die hohe Belastung von Absolventen mit niedrigem Einkommen. Um diese Belastung zu reduzieren haben einige Länder wie Finnland oder die Niederlande – wo die meisten Studienschulden Hypotheken sind – Kreditnachlässe gewährt. In Finnland können diese Nachlässe durch Studienabschluss in Regelstudienzeit erlangt werden. In Norwegen können Studierende mit niedrigem Einkommen und guter akademischer Leistung einen Teil ihres Kredits in ein Stipendium umwandeln, das nicht zurückgezahlt werden muss. In diesem System, das bis 2015 in den Niederlanden angewandt wurde, konnte der Betrag in ein Stipendium umgewandelt werden, wenn Studierende in weniger als 10 Jahren ihren Studienabschluss erlangten. Somit gibt es in manchen Ländern Finanzierungsmechanismen, die Anreize für eine gute akademische Entwicklung beinhalten.

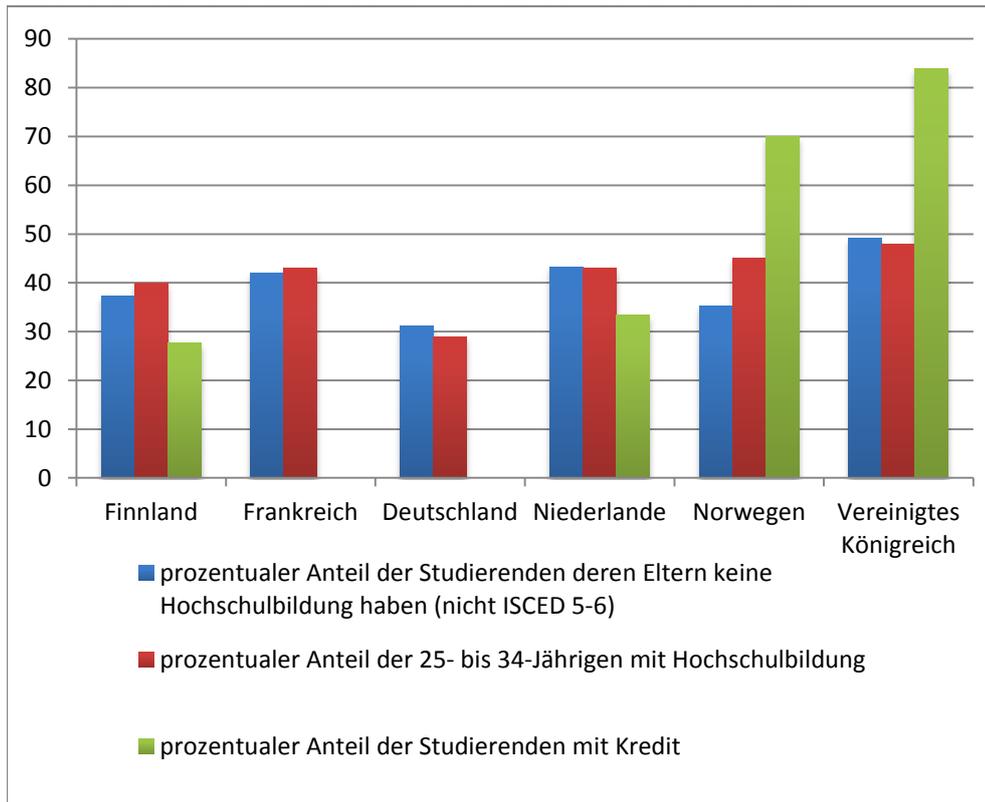
Im Gegensatz zu hypothekenartigen Krediten ist die Rückzahlung von einkommensabhängigen Krediten vom Einkommen in einer bestimmten Periode abhängig. Diese Art von Krediten hat sich immer weiter ausgebreitet (so z.B. seit September 2015 in den Niederlanden). Da die Schuldner nur einen Teil ihres Einkommens zurückzahlen und die Verpflichtungen normalerweise 15 bis 30 Jahre nach Studien-

abschluss auslaufen, übertragen einkommensabhängige Lösungen einen Teil der Zurückzahlungsgemeinkosten auf die kreditgebende Institution und somit letztendlich oft auf den Steuerzahler. In Australien und England gibt es Bedenken zu der Nachhaltigkeit dieses Systems in der mittleren Frist. Im Gegensatz dazu sind Studienkreditprogramme in anderen Ländern wie in den USA und Ungarn rentabel, wo die Kosten von Kreditausfällen von den aktuellen Absolventenkohorten getragen werden.

## STUDIENKREDITE KÖNNTEN NEGATIVE ANREIZE SCHAFFEN

Unabhängig von der finanziellen Nachhaltigkeit für Staatshaushalte untersucht die neuste Forschung Auswirkungen auf individuelles Wohlergehen. Australische und US-amerikanische Untersuchungen – zwei der Länder mit der größten Inanspruchnahmen und längsten Tradition von Studienkrediten – zeigten, dass die Inanspruchnahme eines Studienkredits mit einer zeitlich späteren Eheschließung und/oder Kindern, einer niedrigeren Wahrscheinlichkeit von Hausbesitz und einer niedrigeren Wohlstandsakkumulation korreliert, wobei aber nicht notwendigerweise ein Kausalzusammenhang besteht. Studienkredite könnten auch den Universitätszugang weniger gut qualifizierter Studierender ermöglichen, die geringere Renditen aus tertiärer Bildung ziehen und weniger Vermögen akkumulieren. Folglich würden diese später heiraten, Kinder bekommen oder ein Haus bauen.

### Studierendencharakteristika in unterschiedlichen Ländern



Prozentualer Anteil der Studierenden, die im Vereinigten Königreich einen Kredit erhalten haben (nur England und Wales); keine Angaben zu Frankreich und Deutschland verfügbar. Quelle: Länderprofile unter EUROSTUDENT IV (2008-2011); OECD, Education at a Glance 2014.

und Deutschland, zwei der größten EU-Volkswirtschaften, in denen Studiausgaben ähnlich hoch sind wie in Australien, Finnland oder dem Vereinigten Königreich, sind Studienkreditprogramme nicht weit verbreitet. Welchen Einfluss hat das auf den Zugang zu höherer Bildung in diesen Ländern? Obwohl manche Studien suggerieren, dass der elterliche Beitrag zum Einkommen von Studierenden in Frankreich und Deutschland bedeutend ist, unterscheidet sich der Anteil der 25- bis 34-Jährigen, die einen Universitätsabschluss haben und der Grad der Bildungsmobilität stark zwischen den beiden Ländern (43% in Frankreich und nur 29% in Deutschland). Gleichzeitig haben in Frankreich 54% der Studierenden keinen akademischen Hintergrund verglichen mit nur 37% in Deutschland. In Ländern

Für das Vorreiterland einkommensunabhängiger Kredite, Australien, zeigt sich, dass sich Einkommen unterhalb der minimalen Rückzahlungsgrenze konzentrieren (es ist jedoch kein Kausalzusammenhang belegt). Jedoch, scheint die Ausgestaltung des Kredits Rückzahlungsanreize zu geben, in geringentlohnten oder Teilzeitjobs zu arbeiten. Bei der Ausgestaltung von Kreditplänen sollten diese adversen Effekte berücksichtigt werden.

#### GROßE LÄNDERUNTERSCHIEDE BEI DER FINANZIERUNG FÜR HOCHSCHULZUGANG:

Während es in vielen entwickelten Ländern Studienkredite gibt, ist ihre Verbreitung keinesfalls universell. In Frankreich

wie den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich mit flächendeckenden Studienkreditprogrammen sind Bildungsergebnisse und soziale Mobilität nicht niedriger als in Frankreich. So können keine allgemeingültigen Schlussfolgerungen über den Zusammenhang von Krediten und Chancengleichheit gezogen werden, da hier viele Faktoren wie Hochschulqualität, Sekundärbildung, Umverteilungspraktiken und die Produktionsstruktur eines Landes zusammenkommen. Eine systematischere Analyse des Zusammenhangs von studiumsfördernden Maßnahmen und Bildungschancen ist hier gefordert.

Weitere Details unter: Elena Del Rey, Ioana Schiopu, *Student debt in selected countries*. EENEE Analytischer Bericht Nr. 25, November 2015, [http://www.eenee.de/dms/EENEE/Analytical\\_Reports/EENEE\\_AR25.pdf](http://www.eenee.de/dms/EENEE/Analytical_Reports/EENEE_AR25.pdf).